

INHALT

	Seite
EINLEITUNG	1
A. DIE GLEICHHEIT	6
Erstes Kapitel: Übereinstimmende Metafysik	6
1. Skizze von Śankara's Metafysik / 2. Eckarts Metafysik / 3. Zitate. a: Esse est Deus; b: esse purum et simplex; c: Seele und Gott eins. Nicht Gleichheit, sondern Identität; d: Weiselos, reines Erkennen; e: Deitas und Deus. Brahman und Ívara; f: Gemeinsames Bekenntnis.	
Zweites Kapitel: Heilslehre, nicht Metafysik	22
1. und 2. Sein bedeutet Heil / 3. Schwierigkeit von heutiger Seinslehre aus. / 4. Wieso ist Sein = Heil? a: Im rationalen Sinne; α : weil gleich Unvergänglichkeit und Vollkommenheit. Beispiele; β : weil gleich Wesensfülle. / b: Im irrationalen Sinne / 5. 'Sein' als Schema des Numinosen / 6. Zusammenfassung.	
Drittes Kapitel: Der Weg der Erkenntnis	38
1. Methode der Erkenntnis / 2. Gegensatz gegen die emotionale Mystik / 3. Dialektik und Mystik / 4. Intuition / 5. ātmani ātmānam ātmanā / 6. Eigenschau / 7. Überzeitliches Erkennen / 8. Intuition unabhängig von Schuldialektik / 9. Verschleiert durch Schulsprache.	
Viertes Kapitel: Die zwei Wege: I. Mystik der Selbstversenkung und II. Mystik der Einheitsschau . .	50
Einleitung: Amrita und Mystik. — Zwei Formen mystischer Einstellung / I. Der Weg nach Innen / II. Der Weg der Einheits-schau. 'Einheit' als myst. Ideogramm. Seine wissenschaftlichen Gegenstücke. Staffelung von II / 1. Die unterste Staffel. a: Nicht Vieles; b: Nicht Entgegengesetztes; c: Sub specie aeterni; d: Sub ratione ideali; e: Einheit von Schauendem und Geschautem; f: Zusammenfassung der Momente 1, a—e; g: Mögliches Stehenbleiben auf Staffel 1. / 2. Die zweite Staffel. Das Eine als Essenz, das Viele als Modi. / Die dritte Staffel. Das Eine gegen das Viele. / Durchdringung von I und II	
Fünftes Kapitel: Weitere Ausführungen zur Staffelung des zweiten Weges	71
1. Erst Einheits-schau, dann Brahman-schau / 2. Einheits-schau bei Eckart / 3. Durchbruch des Intuitus / 4. Erste Staffel in den Upanishad's / 5. Beispiele dafür bei Eckart /	

<p>6. Eine gotische Parallele zu Vishnu-purāna 2, 16 / 7. Termini der Einheitsschau der ersten Staffel bei Eckart / 8. Schematische Tabelle der Termini bei Eckart / 9. Einheits-schau bei Nikolaus von Cues / 10. Verhältnis von Einheits-schau und Innen-schau bei Eckart und Śankara.</p>	<p>Seite 95</p>
<p>Sechstes Kapitel: Gemeinsame Front gegen andere Typen der Mystik</p>	
<p>1. Gemeinsamer Gegensatz gegen illuminaten-mystik / 2. Gemeinsamer Gegensatz gegen Empfindungs-mystik / 3. Gemeinsamer Gegensatz gegen Naturmystik</p>	<p>95</p>
<p>Siebentes Kapitel: Ātman und Seele</p>	
<p>1. Ātman und Brahman. Seele und Gottheit / 2. Seelenmystik. α: Seele als das Inwendige; β: Unter den Kräften; γ: Unnennbare Stätte Gottes; δ: Selbsterkenntnis gegen Ich-bewußtsein; ε: Nicht-haften; ζ: Haplosis; η: Herrlichkeit; θ: Gott-herrlichkeit / 3. Seelen-mystik, überhöht durch Gottes-mystik. a: Seelen-mystik ohne Gott-mystik. Der Yoga; b: Seelen-mystik mit Gott-mystik. Śankara und Eckart / 4. Der Blickpunkt liegt unten / 5. Mystische Kopula</p>	<p>104</p>
<p>Achstes Kapitel: Kreatur und Māyā</p>	
<p>1. Kreatur im gewöhnlichen Sinne. a: causa und effectus; b: aus Nichts; c: nach den Ideen; d: durch den Logos; e: als räumlich-zeitliche Welt; f: participatio ideae; g: mundus idealis, creare in principio; h: Undeutliche Grenze zwischen mundus intelligibilis und mundus sensibilis / 2. Creatura als Gegensatz. a: Doppelsinn im allgemeinen Sprachgebrauch; b: Doppelsinn im religiösen Sprachgebrauch; c: Kreatur als das Wesenlose bei Eckart / 3. Ihr Woher bleibt dunkel / 4. creatura in se / 5. creatura in se ähnelt dem Werk der Māyā / 6. Per se und svatas</p>	<p>116</p>
<p>Neuntes Kapitel: Religion als Hochgefühl</p>	
<p>1. Hochgefühl / 2. Schöpfergefühl / 3. Kontrast gegen theistisches Gefühl / 4. Trotzdem bei beiden ein positives Verhältnis zum Theismus</p>	<p>132</p>
<p>Zehntes Kapitel: Gemeinsamer theistischer Unterbau 139</p>	
<p>1. Theistischer Unterbau bei Śankara / 1. Nārāyana / 2. Śankara als Erbe alter theistischer Überlieferung / 3. Śankara als Apologet Gottes / 4. Gottesbeweise / 5. Śankara anerkennt den Glaubensweg / 6. Niederes und höheres Wissen. a: Das niedere zielt selbst auf das höhere; b: Auch das niedere ist Wissen / 7. Stufen der indischen Theologie / 8. Brahman und Paramesvara / 9. Īsvara als welt-überlegener Gott / 10. Māyā als Schöpfer-macht / 11. Madhyā vidyā bei Śankara und bei Eckart / 12. Īsvara als ethischer Gott:</p>	<p>139</p>

a: Die eigene Pflicht. Standes-ethik. Pflichtmäßiges Handeln, nicht Lohnsucht; b: Gelassenheit. Aus Glauben; c: Yoya als Übung. Gläubige Hingabe des Gemütes; d: Adlige Tugend / 13. Schluß von I. — / II. Schlichter Gottesglaube bei Eckart / 1. Gottes-besitz im Gemüt / 2. Einheit und Einfachheit als Ernsthaftigkeit / 3. Willens-hingabe / 4. Wesentlichkeit als rechtes Sein / 5. Das innere Werk / 6. Forderung als Gabe. Fiducia / 7. Gott selbst, nicht seine Gaben / 8. Gott als einwohnende, erneuernde Kraft / 9. 'Einwohnung' ist 'schlichte' Glaubensidee. a: als gegenwärtiges 'Reich Gottes'; b: 'als Wort-Geist'; c: als Grundlage der echten christlichen Hypostasen-lehre / 10. objectum und injectum. Eckehart und Plotin / 11. Hochgefühl schlichten Glaubens. — / Schluß: Q. e. d.

ÜBERLEITUNG VON TEIL A ZU TEIL B 189

Die Besonderung des mystischen Gefühles überhaupt, an Beispielen entwickelt 191

1. Genus und species von Mystik / 2. Das mystische Objekt vor der mystischen Beziehung / 3. Sprachgebrauch von Mystik und mystisch / 4. Bloße Seelen-mystik / 5. Seelen-mystik als irrationale Übersteigerung von Seelen-glaube / 6. Seelen-mystik verbunden mit Gottes-mystik / 7, a: Hochgefühle auch in der 'schichten' Frömmigkeit; b: Mystik und Demut / 8. Vedānta im Unterschiede von Mahāyāna-mystik / 9. Mystische Erfahrung durchsetzt mit theistischen Gefühlen. Ein Einwand / 10. Abweis des Einwandes. a: Śankara's Mystik ist 'kühle' Mystik; b: Śankara's mystische Erfahrung ist gesättigt mit Gottes-erfahrung / 11. Sein Māyā-begriff bestätigt das / 12. Erfüllung des Brahman durch Īśvara / 13. Brahman als Überhöhung des Īśvara / 14. Samyag-darśanam und upāsanā / 15. Beispiele / 16. Gefühls-Inhalt solcher Erfahrung / 17. Besonderung als 'balanzierende Mystik'. Beispiel: Prah-lāda / 18. Warnung vor Schlagworten / 19. Besonderungen auch in der Bhakti-mystik / 20. Schluß

B. DIE UNTERSCHIEDE.

ECKEHART GEGEN ŚANKARA 229

Einleitung 231

Vorbemerkung 234

A. Die Lebendigkeit 237

Erstes Kapitel: Dynamische Mystik 237

1. Das aus sich rollende Rad / 2. Vita bulliens, fervescens, intumescens / 3. Der 'lebendige Gott' / 4. Leben und Wirken / 5. Im Wirken Ruhe, in der Ruhe Wirken / 6. So auch in der Seele / 7. Das Lebendige in Eckarts Bildern / 8. In seiner Sprache und Stil / 9. Capriccio / 10. Unterstimmen.

	Seite
Zweites Kapitel: Hochgefühl und Demut als Pole	255
1. und 2. Demut als Moment der mystischen Haltung selbst	
Drittes Kapitel: Der Gotiker	259
1. Der Auftrieb / 2. Der klimmende Geist. Immer fürbaß /	
3. Unendliches Ideal	
B. Der ethische Gehalt	265
Erstes Kapitel: Heil als objektiver Wert	265
1. Heil als subjektiver Wert, Heil als objektiver Wert /	
2. Durst nach Leidlosigkeit / 3. Durst nach Gerechtigkeit	
Zweites Kapitel: Mystifizierte Justifikationslehre	271
1. Deificatio als justificatio / 2. Esse = Justitia / 3. Justificari = participatio Dei / 4. Theopantistisch statt pantheistisch / 5. Die Rückgeburt als der neue Gehorsam	
Drittes Kapitel: Mystik als Gnadenerfahrung	280
1. Gnadenlehre / 2. Zu Gott wird, wer ewig Gott ist /	
3. Nochmals die mystische Logik. Bei Eckart wie bei Paulus /	
4. Analogien zu früherem / 5. Zusammenfassung / 6. Allgemeine Tiefblicke / 7. Analogie von Seelengrund und Gottheit / 8. Voller Abstand gegen Śankara.	
Viertes Kapitel: Mystik und Ethik	290
1. Versittlichte gegen außersittliche Mystik / 2. Willensmystik /	
3. Das mystische esse als Gesinnung	
Fünftes Kapitel: Weltgefühl	294
Weltbejahung gegen Weltverneinung	
Sechstes Kapitel: Sein und Liebe	296
1. Mystik als praktische Liebesgesinnung / 2. Agapē gegen Erös	
Siebentes Kapitel: Seele, Gemüt, Gewissen	299
C. NEUERE PARALLELEN UND ERLÄUTERUNGEN	301
I. Fichte und das Advaita	303
Einleitung / A. Ähnlichkeiten mit dem Advaita / 1. Ontologie / 2. Sein ist Denken / 3. Undifferenziert / 4. Die Schein-mannigfaltigkeit. Ihr Woher / 5. Viveka und unterscheidende Reflexion. Das Prisma des Verstandes / 6. Realismus der Seins-erkenntnis / 7. Ontologie als Heilslehre / B. Der Gegensatz / 1. Aktivismus und Voluntarismus / 2. Mystik als Kultur-mystik / 3. Positive Wertung des 'Scheins' als Erscheinung / 4. Dynamische, nicht statische Mystik / 5. Bemerkung / Schluß	

	Seite
II. Die Mystik der 'zwei Wege' bei Schleiermacher	324
1—2. Übergang von der Mystik des zweiten Weges zu der des ersten bei Schleiermacher / 3. Die zwei Motive in Schleiermachers Reden. a: Schlichte Frömmigkeit als Demut. b: Der intuitus mysticus des zweiten Weges. — Die Staffeln unseres Schemas: α : das Universum als totum et unum; β : infinitum; γ : in ratione ideali; δ : das unum als principium. Gottheit als ens continens. / c: Mysticus intuitus höher als theoretisches Wissen / 4. Unterschied / 5. Der veränderte Standpunkt des späteren Schleiermacher / 6—7. Mystik des ersten Weges trotz theoretischer Hemmungen / 8. Gefühl statt Anschauung / 9. Reste des ersten Weges in der Glaubenslehre / 10. Schleiermacher eigentlich nicht Mystiker des zweiten, sondern des ersten Weges	
III. Die Einheits-schau bei Kant und Fries	342
1. Einheits-schau und Kantische Synthesis / 2. Fries' transzendente und formale Apperzeption / 3. Ens continens / 4. Ahndung als intuitus mysticus	
IV. Über Methodik der Betrachtung	348
Kontemplative Methodik bei Luther / Luther mehr Methodiker als Eckart	
V. Heils-interesse, nicht Wissenschaft	353
Eckart, Plotin, Eriugena, Böhme	
VI. Über die wechselseitige Verschlingung der 'zwei Wege'	356
1. Die Verschlingung als Problem / 2. Die Verschlingung als nicht zufällige Tatsache / 3. Aufsuchung von Gründen. Affinitäten der zwei verschiedenen Erfahrungen / 4. Das Unzulängliche psychologischer Erklärung	
D. ANHANG	369
I. Bemerkungen	371
Das Sein als bloßes Schema / Erkenntnis / Vikalpa / Einheit von allem mit allem / Ausschluß logischer Axiome / Pantheismus / Kein Idealismus bei Šankara / Schöpfergefühl bei Eckart und Fichte / Nach Oben offen / Unterstimmen / Eckartisches Gut bei Luther / Gefühl / Wesentliches Befassen Einführen in die Einheit und in Gott	
II. Randnoten	391
NACHTRAG ZUR ZWEITEN AUFLAGE	405